



Mittwoch, 01. Februar 2012 - Ausgabe 05/2012 - [www.blick-aktuell.de](http://www.blick-aktuell.de)

Privatanzeigen (0 26 42) 97 83 -12 / Geschäftsanzeigen -16 / Redaktion -39 / Vertrieb -11

**> Gesamtschule in Remagen ?**

Das sich die Schullandschaft in Remagen verändert, wissen seit Jahren Politiker, Eltern und Schüler. Wohin der Weg gehen soll, darüber diskutierte nun auch das Kollegium der Realschule plus. Jetzt scheint der Weg in Remagen in Richtung Integrierte Gesamtschule (IGS) zu gehen.

Lesen Sie mehr auf Seite 5

**> Hoher Bruderschaftsorden**

Ehrungen, Ernennungen und Auszeichnungen standen im Mittelpunkt beim Patrozensfest der Sankt Sebastianus Schützengemeinschaft Remagen. Thomas Pieper und Wolfgang Löffler wurden mit dem Hohen Bruderschaftsorden ausgezeichnet.

Lesen Sie mehr auf Seite 24

**> Beilagen**

Diese Firmen werben diese Woche mit Beilagen in einer Teilaufgabe von Blick aktuell!

Graben  
Apotheke

38 Raiffeisen-Markt



expert  
Medialand

## Karneval im Glaspalast



Im „Glaspalast“ in Oberwinter präsentierte die KG Rön-Weiß ein Programm mit Spitzenkräften des Karnevals (Siehe Seite 14) Foto: Ad

**knacki deuser**  
am 24.02.2012

„Mist, mir geht es gut“

RHEINHALLE REMAGEN  
24.02.2012 - 20 Uhr  
Tel. 02642 20187 - [www.remagen.de](http://www.remagen.de)



Nächste Woche in  
BLICK aktuell:

Frau im Blick  
&  
Mann aktuell



Das  
**2 in 1**  
Magazin  
von vorne  
und hinten  
lesbar!



# Das „Juwel am Rhein“ brillierte in närrischem Glanz

Ralf Otto bedankte sich für die Spitzenleistung von Spitzenkräften im hafenstädtischen Glaspalast

**Oberwinter.** „Oh Oberwinter, Du Juwel am Rhein“, prangte in Riesenlettern auf dem Bühnenbild über den Brettern, die die karnevalistische Welt bedeuten sollen. Und 5 x 11 + 4 ließ Mathematikergang auch das Alter der Grün-Weißen KG um Sitzungspräsident Ralf Otto erahnen. Der versprach dann auch gleich bei seiner Begrüßungsansprache, dass zum 60. der Narren um Jürgen Walbröl und Paul Juchem mit Sicherheit ein Prinz auf der Bühne stehen würde. So bevölkerten die närrischen Formationen mit dem zwergekostümierten Tambourcorps mit Fred Jonen an der Spitze, den Möhnen mit Obermöhn Kirsten Heck in neuen charmanten Nostalgie-Kostümen, der Hafengarde unter dem Zepter von Daniel Scheil und Frank Gilles sowie die Rolandsecker Fährrarren mit Kapitän Harald Pöhler am Ruder die närrische Bühne. Dass im Karneval Musik Trumpf ist, bewiesen alle mit der hafenstädtischen Nationalhymne „Oh Oberwinter, du Juwel am Rhein“. Kaum hatten sich die heimischen Narren im voll besetzten Glaspalast verteilt, brach närrische Panik aus. Wie auch sonst, wenn die gleichnamigen Musiker aus der Kernstadt die Bühne entern. „Konzeptlosigkeit und Chaos zeichnet Thomas Pieper aus, der seit mehr als 20 Jahren bei unseren Freunden aus Remagen den Taktstock schwingt“, belobigte der Sitzungspräsident den unermüdeten Frontman der Truppe. Der revanchierte sich sofort mit den Worten: „Das ist ja so, als wären wir aus Kriegsgefangenschaft zurück kehrt“. Ein buntes Medley von bekannten Karnevalsliedern mit Pauken und Trompeten serviert,

ließ den Saal vor Vergnügen toben. Die Eisbrecher hatten ihrem Namen alle Ehre gemacht. Das machte auch das nächste Tanzkorps, das mit von Tanzoffizieren gestemmt Tanzmariechen in den Saal einzog. Als „Dürscheder Mellsäck“ waren sie angekündigt, als akrobatischer Augenschmaus entpuppte sich die Truppe, die 1992 als Kinderballett angefangen hatte und sich nun als schmucke Tanzgruppe präsentierte. Atemberaubende Hebefiguren, nicht dreisondern vierstöckig ließen den Glaspalast zu klein werden. Der Satz „schmeißt die Mädels nicht weg“ bekam eine völlig neue Bedeutung, das Lied „Wir sind die Weltmeister vom Rhing“ auch. Der Sitzungspräsident fand bewundernde Worte für die großartige Leistung der schmucken Truppe um Frank Warmas und Inge Häper. Der Sitzungspräsident hatte aber auch die richtige karnevalistische Mischung mit der Auswahl seiner Kräfte gefunden. Das bewies die „letzte deutschsprachige Putzfrau vor der Autobahn“. Achnes Kasulke mischte den Saal so richtig auf. Blödsinn aus dem Alltagsleben trieb Wogen der Freude durch den Saal. Klar, dass Eheprobleme da ganz oben auf ihrer Witzliste standen. Schließlich hat „Heidi Klum ja auch schwarz gesehen in ihrer Ehe“. Und ihr Mann, der Erwin, hat jetzt ein Wasserbett angeschafft. Erwin meint es wäre ein „Ozean der Liebe“, sie sprach eher von „Toten Meer“. Annette Eßer, wie sie im bürgerlichen Leben heißt, ist im Schatten der Dülkener Narrenmühle geboren und hat sich zwischenzeitlich in der Männerdomäne Kölner Karneval einen Namen gemacht. Das haben sich auch



Die Hafengarde hat weiteren Nachwuchs in ihren Reihen: Ein kleine „Scheil“ tanzt jetzt mit.

Fotos: - AB -

die „Jungen Trompeter“ aus Kerpen. Markus und Peter Rey sind Vollblutmusiker. Die Blechbläser setzten sich und ihr breites Repertoire so richtig in Szene. In glitzernden Anzügen standen sie jeweils auf den Tischen in einer Hälfte des Saales, ließen sich von dem Lichtverfolger anstrahlen und verbreiteten kölsche Liederstimmung. Der Saal stand, sang und schunkelte - eine Karnevalsromanz zwischen Musikern und Publikum. Da ging es eher lautstark und gewaltig zu, als das Godesberger Stadtsoldaten-Korps mit Mann, Maus und Marketenderinnen die Bühne enterte. Den befreundeten Grünröcken aus der benachbarten Bäderstadt wurde ein herzlicher Empfang bereitet und Ralf Otto als „Die Stimme von Wölle“ unterstrich diese Bande mit herzlichen Worten an Kommandant Volker Höschel. Und wieder



Bei den „Jungen Trompetern“ stand der Saal auf den Stühlen und der Elferat auf den Tischen.

sollte das Narrenherz voll auf seine Kosten kommen: „Der Mann mit dem Hötche“, alias Peter Radatz schlurft auf die Bühne. Der Kölner ist aus dem heimischen Karneval nicht mehr weg zu denken, gehört zu den Top-Leuten des Kölner Karnevals, reiht Witz an Witz und lässt das Publikum kaum zu Atem kommen. Da ist eine Sitzungskappe wie „Wahnsinn Total“ noch das Pünktchen auf dem i. Ein Schlagwort, ein Lied, das heißt dem Saalvork so richtig ein. So auch das Heimspiel der Hafengarde. Die Ahrtalmeister der Session 2011 beweisen immer wieder, dass sie als Tanztruppe unter der Leitung von Alexandra Gilles immer noch zulegen können. Und ein Augenschmaus sind sie auch, was Wunder, dass die schmucke Truppe ohne Zugabe nicht von der Bühne kommt und sie stehend vom Publikum verabschiedet werden. Da hat dann ein Mann vom Format eines Martin Schoppas fast leichtes Spiel. Stammt er doch aus der „Rednerschule“ und kann „Rumpelstilz-

chen“ seinen Vater nennen, so ist der närrische Erfolg Programm. Musikalisch gilt das genauso für die „Kölsch-Fraktion“ mit Peter Horn an der Spitze. Stammt er doch aus der Gruppe der legendären „Höhner“, da ist närrischer Erfolg Ehrensache. Davon konnten die Oberwinterer Narren profitieren. Und von dem Können ihres Ehrenmitgliedes, das nur im Doppelpack auftritt. Bauchredner Klaus Rupprecht kommt im blauen Wams nur mit dem frechesten Affen Deutschlands gemeinsam auf die Bühne.

In Oberwinter schon zum zwölften Mal. Und zum zwölften Mal amüsierte sich das Publikum so, dass der 13. Auftritt unausbleiblich sein wird. Bei einer solch fulminanten Sitzung bildet die Musiktruppe „Die Räuber“ einen würdigen Abschluss, auf den nun nur stolze Oberwinterer KG-Hezen zurück blicken können. Nicht umsonst gilt es, sich schon frühzeitig um die letzten Karten für die nächste Sitzung im Hafenort zu bewerben.

- AB -



Thomas Pieper als Frontmann der Paniker drehte richtig auf. Auf der Bühne ist er in seinem Element.